

Vereinigung der Pfarrgemeinden Jakobus und Johannes in Neuenheim zur Pfarrgemeinde Jakobus-Johannes zum 1.4.2025

ANSPRACHE Dekan Dr. Christof Ellsiepen am 5.10.2025 Johanneskirche Neuenheim

„Die erste Nachricht über eine Neuenheimer Kirche ist aus dem Jahr 1137 überliefert. Der Wormser Bischof Burchardt II weihte am 5. August diesen ‚Tempel‘ im ‚Namen der heiligen Dreieinigkeit und zu Ehren des heiligen Johannes, des Täufers und Märtyrers‘¹. So beginnt der Beitrag von Dr. Dorothee Mußnug im Buch über die Johanneskirche und das Johanneshaus. Die Gemeinde in Neuenheim, die heute am Erntedanktag zum Festakt ihrer Vereinigung zur Johannes-Jakobus-Gemeinde zusammengekommen ist, ist also schon lange hier, mindestens 888 Jahre. Wenn das nicht eine gute Basis ist! Wer die Umstände ihrer Entwicklung genauer wissen will, dem sei dieses gründlich recherchierte Buch wärmstens empfohlen.

„Das Entstehen der Jakobusgemeinde vollzog sich gewissermaßen nach dem Muster einer Zellteilung. Durch eine lebhaftere Bautätigkeit im westlichen Neuenheim und dem Zuzug von etwa 3000 neuen Einwohnern ergab sich die Notwendigkeit der Errichtung einer dritten Pfarrstelle im Bereich der bestehenden Pfarrgemeinden Neuenheim-Ost und Neuenheim-West. Einen entsprechenden Antrag beschied der Oberkirchenrat der Evangelischen Landeskirche in Baden unter dem Datum des 1. August 1967 positiv.“² Die Gemeinde wurde dann mit Besetzung der Pfarrstelle 1968 gegründet. So teilt es Prof. Dr. Helmut Neubauer in seinen Ausführungen anlässlich der 25-Jahr-Feier der Jakobusgemeinde mit, die mir Bärbel Schulz freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.

Beide Gemeinden sind im Laufe der Jahrzehnte als Nachbargemeinden im selben Stadtteil mal intensiver, mal auf losere Weise miteinander verbunden gewesen. Verschiedene Felder der Zusammenarbeit ergaben sich ganz natürlich und fanden über Jahre hinweg im gemeinsamen Gemeindebrief Doppelpunkt ihren Ausdruck.

So lag eine Vereinigung, man möchte angesichts der Geschichte fast sagen: Wiedervereinigung der beiden Gemeinden im Zuge einer in den 2010er-Jahren durchgeführten Strukturreform in allen Heidelberger Stadtteilen nahe. Die Faustregel hieß: in jedem Stadtteil nur eine Pfarrgemeinde. So wurden die Pfarrgemeinden in Handschuhsheim, Kirchheim, Rohrbach, im Pfaffengrund und in der Altstadt vereinigt, manche umfassten nun sogar zwei Stadtteile, so die Lukaskirche auf dem Boxberg und Emmertsgrund und die Matthäuskirche in Ziegelhausen und Schlierbach. Einen entsprechenden Beschluss für Neuenheim fasste der Stadtkirchenrat³ im Jahr 2018 mit der Zusammenlegung der Johannes- und der Jakobusgemeinde. Dagegen reichte die Gemeindeleitung der Jakobusgemeinde eine Beschwerde ein, sie sei nicht ordentlich

¹ Dorothee Mußnug: Johanniskirche und Johanniskirche (1137-1902), in: Johanneskirche und Johanneshaus in Heidelberg Neuenheim, hrsg. v. Hans-Jürgen Holzmann, Heidelberg 2022, S. 1.

² Prof. Helmut Neubauer: Geschichte der Jakobusgemeinde 1968-1993, maschinenschriftlich (18 Seiten) aus Anlass der 25 Jahr-Feier mit einem Vorwort von Pfarrer Eckehart Lorenz, S. 3.

³ Art. 15 Grundordnung: 1 Die Pfarrgemeinde ist eine Körperschaft des kirchlichen Rechts. 2 Über ihre Errichtung, Aufhebung, Zusammenlegung, die örtliche Abgrenzung sowie die Zuordnung der Gemeindeglieder entscheidet der Bezirkskirchenrat im Benehmen mit den Ältestenkreisen der beteiligten Pfarrgemeinden.

gehört worden. Der Oberkirchenrat ließ die Beschwerde zunächst unbeschieden mit der Empfehlung, durch gemeinsame Beratung eine Einigung in der Gebäudefrage zu erreichen. Das war leichter gesagt als getan. Dennoch haben wir hier intensiv darüber beraten. Doch gerade, als sich eine Lösung abzeichnete, überholte uns alle eine Entwicklung, die durch den massiven Mitgliederrückgang in unserer Kirche in Gang gebracht worden ist. Die Landessynode beschloss 2020 einen Transformationsprozess mit einer Reduktion der Ressourcen auf allen Ebenen um mindestens 30%. Dadurch musste neu, größer und langfristiger gedacht werden. Hier bedeutete das, dass wir die Friedensgemeinde mit in alle weiteren Beratungen einbezogen haben. Alle drei Pfarrgemeinden beschlossen in diesem Zuge eine enge Kooperation im Heidelberger Norden. Zwischenzeitlich stand sogar eine Vereinigung aller drei Gemeinden im Raum. In einer großen gemeinsamen Beratung aller drei Ältestenkreise wurde dann jedoch der Faden wieder aufgenommen, die Jakobus- und Johannesgemeinde zu einer Gemeinde in Neuenheim zu vereinigen. Ein abschlägiger Bescheid der Beschwerde machte den Weg dafür frei und so beschloss der Stadtkirchenrat, mit der jeweils einstimmigen Zustimmung beider Ältestenkreise die Fusion der Jakobus- und Johannesgemeinde zur Jakobus-Johannes-Gemeinde in Heidelberg-Neuenheim zum 1. April 2025.

Ein gemeinsamer Weg ist begonnen. Seitdem gibt es für die 3480 evangelischen Gemeindeglieder in Neuenheim einen gemeinsamen Ältestenkreis mit zwei Co-Vorsitzenden, Herrn Stich und Herrn Hitzelberger. In Verbindung mit der Friedensgemeinde ist ein Team von Hauptamtlichen für die beiden Gemeinden in Handschuhsheim und Neuenheim mit aktuell 7966 Gemeindegliedern da:

Pfarrer Gunnar Garleff, Pfarrerin Veronika Kurlberg und Pfarrer Bruno Ringewaldt – die beiden Letztgenannten sind zur Mithilfe mit Teildiensten beauftragt, um Pfarrer Garleff zu unterstützen. Die zwei vakanten Stellen, die Pfarrerin Anna Baltes und Therese Wagner innehatten, werden in diesem Jahr noch ausgeschrieben. Entsprechende Beschlüsse sind von den Ältestenkreisen bereits gefasst worden. Für die Kirchenmusik ist Stadtkantor Michael Braatz-Tempel da, hier in der Jakobus-Johannesgemeinde gemeinsam mit dem Organisten und Chorleiter Konstantin Wegner. In einem gemeinsamen Pfarrbüro für den Heidelberger Norden sind vier Sekretärinnen gemeinsam aktiv. Die gemeinsame Nachbarschaftshilfe wird geleitet von Sandra Grande-Stebler und Barbara Foitzik.

Und viele, viele Ehrenamtliche gehören dazu, die in der Leitung und in allen Bereichen das Gemeindeleben voranbringen und mittragen.

Die Kraft der Gemeinschaft, sie vervielfacht sich im Teilen. Durch das Teilen werden wir reicher und kommen zusammen.

Heute wollen wir danken für den gemeinsamen Aufbruch und Gottes Segen für den Weg der vereinigten Jakobus-Johannes-Gemeinde in Neuenheim erbitten.

Und deshalb bitte ich die Mitglieder des Ältestenkreises und die hauptamtlichen Mitarbeitenden nach vorne und die ganze anwesende Gemeinde bitte ich, sich zu erheben.

Gott, wir bitten heute um deinen Segen für die neue vereinigte Jakobus-Johannesgemeinde in Neuenheim, die eine so reiche Geschichte hat. Schenke ihr eine segensvolle Zukunft.

Lass Menschen hier einander begegnen, gemeinsam beten, singen und nach deinem Wort suchen. Gib deiner guten Botschaft freien Raum und vielfältigen Ausdruck in dieser Gemeinde. In deinem Geist lass Gemeinschaft wachsen, Liebe und Gastfreundschaft gedeihen.

Lass die Jakobus-Johannesgemeinde in geschwisterlicher und ökumenischer Verbundenheit lebendiger Teil deiner Kirche sein. Ein Ort der Versöhnung und des Friedens mitten in unserer Stadt.

So segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige, der liebende Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen